Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 13

Artikel: Wir wissen schon, warum!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-498486

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lernt Sprachen!

auf daß ihr in den Restaurants nicht hungern müßt!

Wir wissen schon, warum!

Pfarrer Niemöller, dem vom Schicksal anscheinend nicht gegönnt ist, jemals zu meinen, was er sagt, hat wieder Pech gehabt. Er hat die militärische Ausbildung (des Westens, natürlich!) eine «Ausbildung zum Berufsverbrecher» genannt. Nähme man es ernst, könnten sich noch andere als die Bundesrepublik dadurch beleidigt fühlen, die Schweiz zum Beispiel. Tun wir also nicht - -! Wo keine Augen sind, kann man den Star nicht stechen.

Von allem, das darüber geschrieben wurde, gefällt uns am besten, was einer, den es ganz direkt angeht, dazu zu sagen hatte: der Fahnenjunker Jochen Kramb in Uetersen. Dieses nämlich:

«Ich genieße also eine Ausbildung zum Berufsverbrecher! Bis zum heutigen Tage habe ich das nicht gewußt, aber Herr Niemöller hat mich bestens aufgeklärt. Ich danke ihm dafür.

Herr Niemöller scheint dabei nur vergessen zu haben, daß es vielleicht gerade einmal diese Berufsverbrecher sein werden, die mithelfen müssen, eine Staatsform zu erhalten, die es ihm ermöglicht, solche Ungeheuerlichkeiten von sich zu geben. Und deshalb werde ich auch bei meinem verbrecherischen Beruf bleiben, denn es ist besser einen Staat zu erhalten, in dem man noch das Recht der freien Meinungsäußerung mit Narrenfreiheit verwechseln darf, als in einem Staat zu leben, in dem Menschen, die Aeußerungen wie Herr Niemöller von sich geben, in einem KZ verschwinden.»

Ganz unsere Meinung, Fahnenjunker Kramb!

Pietje

Nachtrag zum Frauenstimmrecht

Ein Mensch voller Humor und Sonnenschein, das war die Mutter Goethes, die Frau Rath. In ihrer urwüchsigen Art scheute sie sich nicht, das Kind beim rechten Namen zu nennen, aber es geschah so, daß man in ein helles Lachen ausbrechen muß, wenn man beispielsweise ‹Die Fahrt der Frau Rath ins Wilhelmsbad› nachliest, die Bettina von Arnim so reizend zu erzählen wußte.

Und da fand ich nachfolgenden Passus:

«Ich hielt mich im Hintergrund mit meinen Beobachtungsgaben, grad wie ein General bei einer Position, die er dem Feind abluchsen will. Denn überraschen laß ich mich nicht. Mut hab ich, womit ich den Leuten, wenn sie den Kopf verlieren, ihn oft wieder zurechtgesetzt hab. Ja, bei Gelegenheiten, von denen eine Frau keinen Verstand zu haben behauptet wird, da steht als dem Mann derselbig ihm allein zugemessene Verstand still, daß er wehklagt: ‹Ach, was fangen wir an?›

Da antwortet die Frau und schlägt den Nagel auf den Kopf!

Die Welt wird immer hinkend bleiben, wenn der Verstand auf dem Mann seiner Seit hinüberhinkt, mit dem er die verrückten Weltangelegenheiten so schwermütig hinter sich drein schleppt ....»

Frafebo

HOTEL ROYAL BASEL
Beim Badischen Bahnhof
Höchster Komfort
zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz

Etikette und... Etikette

Haarschneiden oder rasieren?

Bitte, Sie sind hier nicht beim Coiffeur! Oder haben Sie Angst um Ihre seidene Krawatte? Sie wissen doch, was die Etikette von Ihnen verlangt: Wenn man sich zum Essen hinsetzt, legt man die Serviette auf die Knie, aber bindet sie sich nicht um den Hals.

GRAPILLON

Achten Sie also auf die Etikette. So auch, wenn Sie hier im Restaurant oder anderswo Grapillon zu trinken wünschen. Nur die Original-Etikette "Grapillon" garantiert Ihnen den echten, naturreinen Traubensaft **Grapillon.**